

An alle  
Gemeinderäte  
im Kanton Uri

Altdorf, 2. November 2010

### **Umsetzungskonzept Integration Uri; Herzlichen Dank für die Mitarbeit**

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Schreiben vom 6. September 2010 haben wir Sie zur Stellungnahme für ein Umsetzungskonzept Integration eingeladen. Das Ergebnis der Vernehmlassung lässt sich wie folgt zusammenfassen:

An der Vernehmlassung beteiligten sich 12 Gemeinden. Altdorf und Erstfeld sind explizit von der Integrationsthematik betroffen, Andermatt sieht erst bei einem Anstieg der Ausländerzahlen verstärkten Handlungsbedarf. Die anderen neun Gemeinden stufen ihre Betroffenheit als gering bzw. als gar nicht vorhanden ein.

Von den 12 rückmeldenden Gemeinden sind zehn grundsätzlich positiv gegenüber dem Konzept eingestellt. Isenthal und Sisikon erachten die Massnahmen im Umsetzungskonzept als unverhältnismässig, da sie wenig bis gar nicht davon betroffen sind.

Die Mehrheit der positiv eingestellten Gemeinden äussert, dass die Kostenregelung und -folgen für die Gemeinden geklärt und offengelegt werden muss.

Ebenfalls wird von drei Gemeinden erwähnt, dass wohl die Integrationsmassnahmen auf behördlicher Ebene beschrieben werden, jedoch die Pflicht der Ausländerinnen und Ausländer zur Integration nirgends ersichtlich werde.

Von den 12 antwortenden Gemeinden zeigen elf ein grundsätzliches Einverständnis zur Zusammenarbeitsstruktur. Sechs davon befürworten eine regionale Lösung (analog zum Sozialdienst) für die Bezeichnung der Kontaktpersonen. Für die Bezeichnung von Integrationsverantwortlichen in den Gemeinden wollen die Gemeinden Altdorf und Gurnellen eine konkrete Darlegung der Aufgaben, Zuständigkeiten und Kostenfolgen für die Gemeinden.

Neun der 12 Rückmeldungen sind grundsätzlich positiv gegenüber dem Pilotprojekt "Erstinformation". Andermatt, Seedorf und Sisikon begrüßen die Erarbeitung von Informationsmaterialien, sehen aber für "Erstgespräche" keinen Bedarf oder eine Bedarfsklärung. So wird das Erarbeiten von Informationsmaterialien von der Mehrheit der Gemeinden als sinnvoll erachtet. Altdorf, Gurtellen und Seelisberg erwähnen hier, dass die Verpflichtung von Ausländerinnen und Ausländern zu Integrationsmassnahmen Bestandteil der "Erstgespräche" sein soll.

**Fazit:**

Die Mehrheit der Gemeinden äussert sich positiv zu den im Umsetzungskonzept beschriebenen Integrationsmassnahmen.

Die Kontaktpersonen (erste Phase) sollen auch mit einer regionalen Lösung (analog zum Sozialdienst) bezeichnet und bedarfsgerecht für die betroffenen Gemeinden eingesetzt werden können.

Die im Konzept vorgeschlagene spätere Bezeichnung von Personen, welche für die Ausführung der Integrationsaufgabe auf Ebene Gemeinde verantwortlich sind (integrationsverantwortliche Personen) bedarf aber weiterer fundierter Abklärungen. In diesem Punkt muss das Konzept angepasst werden.

Für das Pilotprojekt "Erstinformation" werden wie im Konzept vorgesehen Informationsmaterialien erstellt. Dabei werden die Gemeinden, soweit sie betroffen sind, miteinbezogen. Für die "Erstgespräche" soll ein Konzept - welches die Bedingungen, Inhalte, Ablauf und auch Kostenfolgen für Kanton und Gemeinden beschreibt - erarbeitet werden und den Gemeinden Altdorf und Erstfeld im Frühjahr 2011 zur Stellungnahme vorgelegt werden.

Der Regierungsrat hat das angepasste Umsetzungskonzept am 26. Oktober 2010 zur Kenntnis genommen. Sie finden die vollständigen Antworten der Vernehmlassung sowie das angepasste Umsetzungskonzept auf dem Internet unter [www.ur.ch/bkd](http://www.ur.ch/bkd) (Reiter Vernehmlassungen).

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Mitarbeit. Bei Fragen steht Ihnen der Unterzeichnende oder Eveline Lüönd (Telefon 041 875 20 66) gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Amt für Volksschulen



Beat Spitzer, Vorsteher

- Eveline Lüönd, Ansprechstelle Integrationsfragen